

gemein haben. Den aus der Urkunde ersichtlichen männlichen Gliedern wäre als weibliches und zwar Schwester Gebhards die Reginlinde anzufügen, deren Beschenkung durch Kaiser Konrad II. 1024 wohl nur eine Abfindung für Ansprüche an Familiengüter war. Spuren von der Thätigkeit Siegfrieds und Eberhards geben die bekannten Briefe des Feuchtwanger Abts, wornach die Schenkung eines Salzanteils auf Siegfried zurückzuführen wäre, während Eberhard um Schutz in diesem Besitz angegangen wird. Ueber Hermann berichtet unsere Urkunde von einem Gütertausch mit Bischof Meinhard von Würzburg, darnach hat Hermann jedenfalls 1018 im ersten Regierungsjahr Meinhards noch gelebt. Für das Ansehen der Familie spricht die Heirat Hermanns mit der Tochter des mächtigen Grafen von Egisheim; ihren Höhepunkt erreichte sie wohl mit der Kaiserwahl seines Stiefsohns. Es nahte aber auch schon der Fall und gerade von dieser Seite. Es kann nicht sein, daß, wie der Annalist berichtet, Gebhard in früher Jugend in ein Würzburger Kloster kam und nur dahin später zurückgebracht wurde. Nach dem Inhalt unserer Urkunde beschenkte er, dem Beispiel seiner Vorfahren folgend, lange vor der Stiftung, die Kirche in Öhringen, war also im Besitz der Familiengüter nach des Vaters Tod und der frühere Aufenthalt in Würzburg galt ohne Zweifel seiner Erziehung an der Domschule, wie solche Konrad in Worms genoß. Ins Kloster mußte er nach einem von seinem Bruder, dem Kaiser, gegen ihn erhobenen Felonieprozeß, er hat es dem Kaiser und seinen Nachkommen mit langem Haß gedankt. Hintrager, Rechtsanwalt a. D.

Abgegangene Orte nach den Flurkarten.

Von G. Boffert.

Es giebt außer Hessen wohl kein Land, in welchem über die abgegangenen Orte so genau Buch geführt ist, als Württemberg. Für Altwürttemberg geben die Oberamtsbeschreibungen reiche Sammlungen, für Franken hat H. Bauer mit seinem ehernen Fleiß viel geleistet. Aber bis jetzt sind die Flurkarten, abgesehen von den O.A.B. Crailsheim und Künzelsau, zu wenig benützt worden, obgleich sie sehr viele Anhaltspunkte geben. Im Nachfolgenden gebe ich das, was ich aus den Flurkarten auf dem Kgl. statistischen Landesamt für das nördliche Württemberg (nördlich von der Linie Maffenbach bis Oberfontheim) gesammelt habe. Die Oberämter Crailsheim und Künzelsau bleiben hier weg, weil ich für diese die Flurkarten schon in der Oberamtsbeschreibung benützt habe. Aber auch der nördliche Teil des Oberamts Mergentheim mußte außer Betracht bleiben, da die Flurkarten jener Gegend zur Zeit meiner Nachforschung auf dem Landesamt an Baden verliehen waren.

Es erscheinen im Nachfolgenden alle Flurnamen, die mir irgendwie auffallend erschienen und auf menschliche Wohnungen hinweisen dürften. Vielleicht habe ich hier des Guten zu viel gethan, aber wer die Verlegenheit beim Suchen nach einem abgegangenen Ort kennt, wird nicht mit mir rechten.

OA. Befigheim.

Ilsfeld: Buftadter Grund, Obere und Untere Buftadt, Diemlensthal, Heinhardt.

OA. Gaildorf.

Herlebach: Lambach. — Hirschfelden: Rattersbach. — Michelbach an der Bilz: Antebach, Eferthal, Hefstenbach, Leiblingsforst an der Kocherbiegung,

aber auf dem linken Ufer. — Oberfontheim gegen Bühlerthann: Dretelsbach, Hizberg. — Ein Aktenfaszikel Limpurg contra Komburg ergibt, daß vor dem Städtekrieg folgende Orte bewohnt waren: Tiurizen, Altenwinden, Hackesbach, Samwel, Winzenweiler, Mufelmor, genannt 1511 nur noch zwei. Zu den oben genannten Orten Dretelsbach, Tiurizen, Altenwinden, Samwel vgl. das Komburger Schenkungsbuch, W. U. I, 396, 399 f. Dretelsbach ist wohl Dretenwilare. (Bühlerthann: Dallmansau, Rattelshofen).

OA. Gerabronn.

Alkertshaufen: Lehr, Sargenfeld. — Beimbach: Boländern, Söllich. — Bemberg: Bartenberg, Bartenfeld, cf. Bartenmühle. — Billingsbach: Remfelberg. — Blaufelden: Burgtall, Einzenweiler westlich von der Straße nach Riedbach, Wüftenweiler am Efelsbach. — Bovenzenweiler: Einwald, Leitersäcker, Wolfert. — Boffendorf: Stalleswafen. — Brettenfeld: Hermetsfeld. — Brettheim: Cent auf der Grenze zwischen der Mark Brettheim und Hilgartshaufen, Lammersbach, Einfiedel zwischen de Brettheim und Wiefenbach. — Crailshaufen: Murrenberg, Selbert (auch in Blaubach? wohl Seelwart, von Seelwärtern gekauftes Feld). — Dörrmenz: Kappele. — Dreifschwigen: Dunkelsgrube. — Eichswiesen: Sohlen, Senfen. — Emmertsbühl: Odelbolz. — Enzenweiler: Kolbäcker (cf. die Kolbonen von Klingenberg, Schüpf). — Gemmhagen: Langekilch, Albersbach. — Gerabronn: Denenweiler, Trüglesfeld, Ubisäcker. — Hachtel: Railen. — Haufen: Wirten. — Hechelein: Hemmersfeld. — Heiligenbronn: Baierstraße. Heimberg: Häfelacker, Kizeloch, Kothen, Kugelfatt. — Hummertsweiler: Hernftäcker, Molkenbiegel, auch Morgenbiegel, Uhlenholz. — Klein-Almerfpann: Bächlensäcker, Schirmets. — Klein-Ansbach: Dexenberg. — Kleinforft: Greffenberg. — Langenburg: Rofeneck über der Totenfteige nach Bächlingen. — Lendfiedel: Worms. — Lentersweiler: Gisübel. — Niederftetten: Altenberg, öftl. über N. Frickenwiesen, Heyerberg, Reimenfteig, daneben auf Mark. Schönthal: Reimertsgraben. — Oberftetten: Bindersmühle, Burg, zwischen Reuthalbach und Vorbach, Buchbronn, Lingelter. — Oberweiler: Bartel (Herres). — Raboldshaufen: Berliswiesen, Grummetftadt. — Rückershagen: Molzberg. — Ruppertshofen: Guttershofen gegen Dörrmenz. — Schrozberg: Duttonloch, Engerts, Kreuzgang. — Simmetshaufen: Kramesen, Holzleute nördl. v. S. — Sölbot am Weg nach Oberfteinach: Hagenthurm. — Speckheim: Ringerts, Ringertsweiler. — Spielbach: Scheußlesfeld, Schießfeld, zum Namen Spielbach vgl. Flur Spielfeld, auf der Mark. Bovenzenweiler Spielwafen, Mark. Heiligenbronn: Spielersgrund. — Unterweiler: Raimundsäcker, Horlachen. — Wildenthierbach: Deichfelberg, Hermannswiesen, Petersäcker, Siegelberg, Siegel, Weilerau und Weilerweg, hintere Weiler, Kaute. — Wittenweiler: Schollmagen. — Zell: Ottenbach, Gwürr.

OA. Hall.

Dörrenzimmern: Burkhardten. — Eltershofen: Ippeswiesen, Lederhofen, Palmiter. — Gaugshaufen: Muthscheere. — Geislingen: Trentelberg, Hammerftatt, Schöpfer Rein (Besitz der Herren von Schüpf?). — Großaltdorf: Emersbach, Ober- und Unterfinfterbach, Rappelfee, Steppach, Zimmerbach. — Hörlebach: Ottmansdorf (beim Landthurm), Engersroth, im Höfle, Alt-Ilshofen. — Ilshofen: Burggraben. — Kerleweck: Armersberg. — Lerchenmühle: Ziegenburg. — Lorenzenzimmern: Ackersbach. — Raibach: Leukenbach. — Reinsberg:

im Argersdorf. — Rückertshausen: Wolmuthsacker. — Schönenberg: Siegelbach. — Sulzdorf: Im alten Haus. — Untermünkheim: Steinach, Falkert. — Unterfontheim: Ernsbach. — Uttenhofen: Stammbach, Wolfsringenäcker. — Weftheim: Eberthal.

OA. Heilbronn.

Abftatt: Kirchhof. — Donnbronn: S. Clara. — Biberach: Denderlesberg, Michelbach, Schiffenthal. — Bonfeld: Demmerich, Hohenrieth, Karlsegarten, Sefelbach. — Flein: Giltingswiese, Scheckenhalde. — Frankenbach: Gaffenberg (auch Mark. Heilbr.), Graufeneck, Kehle, Reiftenhausen mit Burgftall. — Großgartach: Eichbott, Hammerftatt, Hohenftein, Ober- und Unter-Armuthshausen. — Heilbronn: Burgmal unweit des Köpferbrunnens, Rampacher Thal. — Kirchhausen: Brauhardsgrund, Maienbach, im blinden Mann, Schneiddegen, Weirich. — Ober-Eifisheim: Hinderich, Lokertsgrund, beim Fallthor, beim Seizenthor. (Maffenbach: Düngftatt, Zentweg, Kohlenberg, Rußkolben. — Schwaigern: Hochftetten, Münfinger Weg.)

OA. Marbach.

Beilftein: Hampinger, Illinger. — Gagernberg: Erlenweiler.

OA. Mergentheim.

Adolzhafen: Branzenberg, Greifenbronn am Bach und der Markungsgrenze gegen Schönbühl. — Apfelbach: Brenntberg, Brendelberg, Sailberg. — Archshofen: Reifersheide, Sailach. — Bernsfelden: Lindach. — Blumweiler: Belzer. — Brauneck: Heffenfeld. — Bronn: Weiler. — Burgftall: Sailfeld. — Crainalthal: Kufenloh. — Creglingen: Bockftall, Bügel, Bettäglein, Fellriegel, Frickenhölzlein, Halbertshölzlein, Hof, Käsmagen, Lämmerich, Siegler, Schicken. — Dunzendorf: Stübichsweg. — Dunkenroth: Göttersklinge. — Ebertsbronn: Odenwald. — Elpersheim: Alter Berg, Bock, Hoffeld, Leidenacker, Mutzenhorn, Raiberg, Stadelhof, Tricht. — Erdbach: Buttersgrund, Geiz, Weiler. — Finfterlohr: Ober-Ilgengrund, Wüftenberg. — Frauenthal: altes Schloß, alter Hof, Schaffel (innere, obere), Schaf, Schafleiden, Grubenmühle, Kälbergarten. — Freudenbach: Bechmannsholz, Burgftatt, Eifenbach, Helmsweg, Silberberg. — Herrenzimmern: Holzhauser Thal, Lerhöhe. — Honsbronn: Benzenbronn. — Laudenbach: Kemmeter, Kirbsecken, auch Kürbisecken, Orbusberg, Raby, Rabywiesen, Rüderin. — Lichtel: Hüderich, Kothen, Schafftenfeld, Weidenbronn. — Münfter: Eppichthal, Amfer, Centner, Geize, Handbuch, Holtmannslohe, Heitersklinge, Hartfehloh, Leibigswinkel, Lüdern, Kreuffelberg, Queften, Sefellohe. — Neubronn: Dägelbronn, Dägelbronnerbach, Kapelle, Baiers, Effenbühl, Kirloch, Klengenstein, Tregelstein. — Nieder-Rimbach: Bernberg, Fetzer, Götzenwafen, Lobert, Wettift. — Niederfteinach: Arfchkörben, alter Hof, Gitter, Hundsberg, Meer, Mezerin, Schützenberg. — Ober-Rimbach: Springer, Strik (Selberts). Oberndorf: Schießmauer. — Pfitzingen: Millesacker, Hellersgraben, Schmädach. — Queckbronn: Geyerswiesen, Gülzen, Morlichsäcker, Radelsweg, Sölwart. — Reinsbronn: Dietenhörnler, Hof, Immen, Waizen, Wolfsberg. — Reutfachen: Hohbach, Käsplatz, Möneshöhe. — Rinderfeld: Kunzenweiler, Röding, Siechhäuslein. — Sailtheim: Stalläcker. — Schäftersheim: Balbach, Dinkel, Perlenswiesen, Trillersacker. — Schirmbach: Geizfeld, Hoffeld, Handfehebach, Linden. — Schmerbach: Burgftall, Altersgrund, Fauft, Gewür, Gütteräcker, Hornegarten, Karroth, Lampert, Mangoldsholz, Ottenhöhe,

Renkenloh. — Schön: Geizen, Gemeinde, Hohmauer, Nutzen, Rammel, Schalen, Schwarzen, Sillis. — Schonach: Bobisfeld, Kämmerich, Kätersholz, Orlein. — Sechfelbach: Bürgenrother Weg, Horrenbach, Mönch, Weigandsfeld. — Standorf: Marterhölzle, Löfchenhölzle, Koltzen. — Streichenthal: Burgwafen, Hohmauer, Harten, Schimpfer (Schlemper v. Hartheim?). — Vorbachzimmern: Beegnitz, Bremer, Gaisprung, Haufenthal, Regenbach, Tüll. Reinifehe Wiesen (den Herren v. Rein gehörig?). — Waldmannshofen: alte Burg zwischen dem Rendelbach und einem namenlosen Bächlein, Froschgefchrei, Götz, Kirsch, Kappel, Römersroth, Schlofferfee, Tannenbergr. — Weidenhof: Weich. — Wermuthhausen: Ballerts, vordere Weiler, Hohemauer, Dutenberg. Wolfsbuch: Heimat f. W. Vjh. 1883, Maushecke.

OA. Neckarfulm.

Affumftadt: Greinich, Innich. — Bachenau: Borigswald. — Bittelbronn: Mühlbacher Grund, Rödtern. — Böttingen: Efelbach. — Bürg: Otterbach. — Brettach: zu Ober-Wettingen, Beutlinger Ort an der Grenze gegen Langenbeutingen. Zu Beinbrücken an dem kleinen Bächlein füdl. vom Kocher und der Landstraße, Ilgenacker, Verrenberg. — Domeneck: Damesäcker. — Duttenberg; Dermuth, Bremer, Häusle, Scherzlingen (Predigtwafen). — Gochfen: Deutenberg, Hechtal, oberes, mittl., unteres, Griefelich, Hangertsbaum, im Poppen, Roßbach, Rumpelt. — Gundelsheim: Buttlergrund, Hoheneck, Lüzelsberg, Schlanderskreuz. — Heuchlingen: Gutmannsbronn, Wollenberg. — Höchftberg: Schollhausen an der Schefflenz, aber auf dem andern Ufer, Stahlbühl, Wollenberg, Kluppert. — Jagstfeld: Nildern. — Jagsthausen: Altenberg, Weimersbirken. — Kochendorf: Altich, Diener. — Kocherdürn: Brackenthal, Donner, Donnerwald, Ehrenberg, Häfner, Heiler, Rechenberg. — Kocherfteinsfeld: Burgau, Kammerfürft, Leimenthal. — Kreßbach: Alpen. — Lampoldshausen: Bernhardsthal, Bistenweiler, Degelbach, Eichelbach, Endersbach, Esfenberg, Brackenheimer Holz, Kappler, Heimersloh, Öhlen hart bei Lampoldshausen nördl. (Olleimo), Marquartsegart, Michelsfeld, Roßler, Speierbuckel, Steinbachwiesen, Weinsberger Hau, Zwiebel. — Leutersthal: Faßlensacker. — Maifenhalden: Hölderle, Markgrafenflur. — Möckmühl: Wager, Wager Thal, Gucken, alte Burg, Wolfsberg. — Neckarfulm: Ilzfeld, Stepachacker, Wilfenfee. — Neuenftadt: auf dem Daißler, Muthscheere, Wäfelbach. — Obergriesheim: Denzlingen (Denzlinger Rain), Hinningenzipfel, Luppertzelten (Liubpretfelden), im Sittele. — Ödheim: Dainbach, Mutzenberg, Stethwiesen, Odenwald, Roggenstein, Ulrichshalde. — Offenau: Langenroth, Rosenbergr, im Vollmar. — Olnhausen: Birkenbronnen, Englert, Gaufer, Schlattern, Simonsberg, Steinach (Silbert), Wültenzweiflingen. — Pfizhof: Blaufuß, Romertsbufch. — Roigheim: Bernroth, Brackenloch, Dennbarn, Eldengrund, Elmbach, Gerftenberg, Hemmerichsholz, Kaftenbach, Keffelring, Mühlbacher Weg, Rückertsfeld, Uttenbach, Uttenhalde, Wolfshaus. — Reichertshausen: Leichtenweiler, Schloßberg, Kalbinn. — Siegelbach: Schiffart (ohne Wasser). — Siglingen: Forstgaffe, Innig, Kappel. — Tiefenbach: In der Hempern (Hemper auch Mark. Höchftberg), Hummelberg, Lindbacher Rain. — Untergriesheim: Heimenbaum, Pelzklinge, Pohle (Lotterbett). — Widdern: Bellenbaum, Dötlenklinge, Elmersberg, Feinau-Ebene, -Halde, -Berg auf dem rechten Jagstufer, großer Befitz der Herren von Veinau (zwischen Widdern und Ruchfen), Löhren, Knittelbach, Mühr. Die Kappel beim Furt, Sottenberg, Strahlenberg, Strickfeld. — Willenbach: Emesgrund, Ammerlanden. — Züttlingen: Ammerlanden, Bertchenäcker, Bittenbach, Gaisland, Gisübel, Trübbronnen, Ehnig (cf. Innig).

OA. Öhringen.

Baierbach: Weikerswiefen. — Baumerlenbach: Waldbach, Kazenloch Römerle. — Beltersroth: Obere Weiler. — Buchhorn: Bunzhof. — Eichach: Büttelhausen, Etlzinger Au, Gammenfeld, Lehren. — Ernsbach: Kolbenrain, Schellenberg, Stelzersklinge. — Forchtenberg: Flattenberg, Stettenberg, Steinbacher Flur, Thürlesberg. — Feßbach: Treißel. — Gaisbach: Gaggtadt. — Gleichen gegen Renzen die Beckemer Ebene. — Künzbach: Bauersbach, Schimmert. — Langenbeutungen: Hermetsland, Unterhofer Flur. — Metzdorf: Gißmühle. — Möglingen: Alte Burg. — Michelbach: Karlsfurt, Leeren, Rechtenbach. — Neudeck: Bierer neben Biret auf Mark. Weislinsburg, Simmetsgaffe. — Neureut: Eilhof, Hofftadt. — Oberhöfen: Giengoldswiefen. — Orendelfall: hohe Roßbach über der Sall gegen dem Heiligenhaus. — Ohrnberg: Schießmauer, Schiffwafen, Sautel, Steinach am Kocher. — Pfahlbach: Goldersrain, Gockenwendelholz. — Pfdelbach: Klebertsfeld. — Schwöllbronn an der Grenze gegen Langenbeutungen: Remling (ob Riemelau?). — Sindringen: Archenbronnen, Boppenrod gemeinsam mit Eichach, Großgartles Heimad, Holzweiler nahe beim Edelmannshof, aber auf Sindr. Mark. Impfelberg, Reibartsfteige, Romertsbufch. — Ulrichsberg: Wildenhofen. — Unterhöfen: Goffmann, Kautern, Krebswiefen. — Wolmutshaufen: Hundspuren, Trefzenfeld. — Zweiflingen: Liß, Rieperg, Selten.

OA. Weinsberg.

Dimbach: Stippichswiefen. — Buchhorn: Pfitzhof. — Eberstadt: Freudenberg. — Efchenau: Treutlingen. — Hirrweiler: westl. davon in der Gabel der Lauter Luftheimer Wald. — Löwenstein: Offensklinge. — Lehrenfteinsfeld: Baiershofwiefen, Allertsberg. — Neulautern: Ratzenhöhle. — Neufürstenthütte: Bartruff (Großhöchberg, OA. Backnang: Laßweiler). — Oberheinrieth: Dautenklingen, Dautenscheuerle. — Rapbach: Gebhardshecke. — Scheppach: Dimfer. — Schwabbach: Hambachshöhe. — Stocksberg: Senfenburg. — Sülzbach: Loethal, Rinnen. — Unterheimbach: Afelhofen, Brestenberg, Straßfürst. — Weinsberg: Katzenthal, Ohrberg.

Die Ministerialen der Staufer in ihrer schwäbischen Heimat und in Franken.

Von G. Boffert.

Chr. Fr. Stälin hat in seiner Geschichte Württembergs die Besitzungen der Staufer zusammengestellt, aber nicht ihre Dienstmänner. Nur bei dem welfischen Erbe erwähnt er solche, die Reichsdienstmänner wurden (2, 242). Von den „Reichshofbeamten der staufischen Periode“ hat Ficker in grundlegender Weise 1862 gehandelt (Wiener Sitzungsber. hist.-phil. Kl. 40, 445–549), aber das Verhältnis vieler derselben zu den Stauern als Hausministerialen nur gelegentlich erwähnt. Eine Übersicht der Hausministerialen wird den Hausbesitz der Staufer klarer feststellen helfen. Beginnen wir in der Umgebung der Stammburg.

1. OA. Welzheim.

Waldhausen. Ficker hat überzeugend nachgewiesen, daß jener Konrad von Waldhausen, der 1134 bei K. Lothar in Allstedt, 1144 Nov. bei K. in Merseburg und (in einer unächtigen Urkunde) 1147 6. Mai in Naumburg erscheint (Stumpf, Acta nr. 114. 478) und 1151 zu Würzburg vor dem König einen Tausch mit Erzbischof Burchard von Magdeburg trifft, nach der Pfalz Waldhausen bei Sangerhausen in Thüringen gehört. Er führt den Beinamen Bernhoubt. Es ist möglich, daß ein Nachkomme dieses Konrad v. W. 1188 zu Allstedt als Kämmerer auftritt. Ficker